



**W**ir *Junckl. Meier und Albrecht des löblichen Raths* Junckl.  
 in der Königlich Preussisch *in der Oberpfälzischen Universität zu Erlangen*  
*Neustädter* gelegenen *immediat* *Nach* *Neustädt*  
 thun, nebst Anerbietung unserer bereitwilligsten Dienste nach eines jeden Standes  
 Gebühr, kraft dieses hiermit kund, daß vor uns *hoy* *Joseph* *Diabitsch* erschienen  
 welcher bekant und ausgesagt, daß  
 Vorzeiger dieses *Junckl. Meier* *Joseph* *Diabitsch* gebürtig aus *Neustädt*  
*Junckl. Meier* Jahre hintereinander nach Vorschrift des uns allergnädigst ertheilten Privilegii, als von *28. Merz* *1796*  
*1799* erlernt, und sich in seinen Lehr-Jahren nicht allein ehrlich, red-  
 lich, fromm und treu gegen seinen Lehr-*Meister* sondern auch gegen *alle* *andere* *Lehrer* *und* *Prüfer*  
 und sonsten gegen Jedermänniglich, dergestalt wie es einem gottesfürchtigen und eheliebenden *Lehrer* wohl  
 anstehet und gebühret, verhalten hat. Da nun dieses, wie uns selbst bewußt, allermassen wir es in unserer  
*Junckl. Meier* also löblichen Gebrauch nach, aufgezeichnet gefunden, der Wahrheit gemäß, und Vorweiser dieses, Namens  
*Junckl. Meier* *Joseph* *Diabitsch* uns um einen Lehr-Brief unter unserm *Junckl. Meier* Siegel gebührend ersuchet:  
 Als haben wir dessen Ansuchen der Billigkeit gemäß, und zu Steuer der Wahrheit, gebührend statt gegeben. Es gelanget  
 derowegen an alle und jede nach Standes-Erforderung, denen dieser Lehr-Brief vorgezeigt wird, absonderlich an alle  
*Junckl. Meier* auch *Junckl. Meier* zugethane *Prüfer* unser gehorsamstes Dienst- und freundliches Bitten,  
 diesem unsern Lehr-Briefe guten Glauben zu geben, und denselben mehr gemeldetem *Junckl. Meier*  
 wegen seines ehrlichen Lebens und Wandels, auch vollkommen ausgestandener Lehrzeit fruchtbarlich genießen zu las-  
 sen, und sich überall gegen denselben günstig und willfährig zu erzeigen, welches Er vor seine Person mit schuldigstem  
 Dank erkennen wird, und wir in dergleichen und andern Fällen nach Möglichkeit zu verschulden erbötig und bereit sind.  
 Zu Urkund dessen haben Wir jetziger Zeit *Junckl. Meier* *Albrecht* diesen Lehrbrief eigenhändig unterschrieben,  
 und mit unserm gewöhnlichen *Junckl. Meier* Siegel bekräftigt. *So geschehen* *Neustädt* *den* *28. Merz* *1799*.



*Gottfried Schultze*  
*Commissarius*



*Joseph Diabitsch*  
*alt ober älter*  
*Joseph Diabitsch*  
*alt ober älter*